

vorübergegangen, schon legte sich ein feiner Schnee auf sein dunkles Haar und seine kräftige Gestalt begann sich unter der Last des Alters zu beugen, — dennoch sollte Derfflingers Heldentum noch nicht abgeschlossen sein, zu neuen Thaten sollte ihn die Zukunft begeistern, wie meine jungen Freunde aus der nun beginnenden Erzählung ersehen werden.

Der große Kurfürst und sein Feldmarschall.

„Es haben alle Stände
So ihren Degenwert,
Und selbst in Schneiderhände
Kam einst das Heldenschwert;
D'rum jeder, der da zünftig
Mit Nadel und mit Scheer',
Der mache jetzt und künftig
Vor Derffling sein Honneur.

Einst als das Nadelhalten
Ihm schier an's Leben ging,
Dacht' er: „das Schädelspalten
Ist doch ein ander Ding;“
Fort warf er Maß und Elle,
Voll Kriegslust weit von sich,
Und führt' an Nadel's Stelle
Den Säbel nun zum Stich.

In seinen jungen Tagen
War das ein Schneiderblut,
Doch mocht' ihm nicht behagen
So Zwirn wie Fingerhut,
Und wenn er als Geselle
So saß und fädelt' ein,
Schien ihm die Schneiderhölle
Die Hölle selbst zu sein.